PAUL SCHULTZE-NAUMBURG
KULTURARBEITEN
BAND 5: KLEINBÜRGERHÄUSER



HERAUSGEGEBEN VOM KUNSTWART





PAUL SCHULTZE-NAUMBURG

KULTURARBEITEN

BAND V



PAUL SCHULTZE-NAUMBURG
KULTURARBEITEN ∾ BAND V:
KLEINBÜRGERHÄUSER

HERAUSGEGEBEN VOM KUNSTWART



ZWEITE VERMEHRTE AUFLAGE

BEI GEORG D. W. CALLWEY IM KUNSTWART-VERLAGE
ZU MÜNCHEN 1911

DRUCK VON
KASTNER & CALLWEY
MÜNCHEN

VORWORT
ZUR ERSTEN UND ZWEITEN AUFLAGE

Man findet heute sehr oft beim Kleinbürgerhause den Standpunkt vertreten, dass es eine überwundene Form bedeute und dass die Welt heute nicht mehr im Zeichen des Kleinbürgers stände.

Das tut sie nun wohl in der Tat nicht, hat es aber auch noch nie getan. Jedoch der Stand des Kleinbürgers ist da und zwar in einer so überwältigenden Zahl, dass auf hundert Häuser, die heute gebaut werden, sicher neunzig kleinbürgerliche kommen. Es wäre nichts als eine Unwahrhaftigkeit, wenn diese Bauten sich in die Maske des Kosmopoliten hüllten. Es wäre genau so eine Lüge, wie die in den verflossnen Jahrzehnten genugsam geübte und genugsam gegeisselte Gepflogenheit der wohlhabenden Stände, sich in Prunkformen zu hüllen. Kleinbürgerliche Bauart muss kleinbürgerlich aussehen, solange es eben noch Kleinbürgertum gibt. Und damit hat es wohl noch gute Weile.

Diese Bauten des Kleinbürgertums sind nun bis heute das Jämmerlichste, was überhaupt gebaut wird. Und da sie in unendlich grosser Zahl aufschiessen, sowohl an der Peripherie unserer Städte, als auch auf dem Lande, wo sie die Formen des Bauerntums zu verdrängen anfangen, so

sind sie in hohem Grade mitschuldig, wenn sich das Bild unseres Landes in immer hässlichere Züge hüllt.

Das war nicht immer so. In logisch-konstruktivem Aufbau, gut empfundener Materialbehandlung und schmuckem Ausdruck (denn ein jedes Haus hat eine Physiognomie wie ein beseeltes Wesen) waren ihm unsere älteren Kleinbürgerhäuser himmelweit überlegen. Und so liegt die hier im Rahmen der Kulturarbeiten gegebene Aufgabe nahe, eine Reihe von natürlichen und wohl nicht veralteten Traditionsformen zu sammeln, die dem Bauenden manche Anregung geben können.

Wer diese Bücher so auffasst, als ob mit ihnen »Bauvorlagen« gegeben werden sollten, der missversteht den Sinn und den Zweck dieser Veröffentlichungen vollständig. Direkte »Bauvorlagen« könnten ja nicht einmal mit Abbildungen moderner Bauten gegeben werden. Es ist zwar ein weitverbreiteter Irrtum vieler Laien, dass sie glauben, nach einer Skizze, einem Grundrisse, einer Abbildung liesse sich »bauen«. Ein jedes gutes Haus entsteht unter Berücksichtigung gar vieler Verhältnisse: des Klimas, der Lage, der Stammeseigenart seiner Bewohner, der besonderen Zwecke, der Art des Bauplatzes, seiner Lage zu der Umgebung und den Himmelsrichtungen, der zur Verfügung stehenden Materialien, der den Handwerkern des Landes eigentümlichen Formen und Konstruktionsgewohnheiten. Nur in den seltensten Fällen ist es möglich, ein Haus genau zu kopieren, wenn es den im Einzelfalle ge-

stellten Anforderungen gerecht werden soll. Selbst wenn, wie es ja durchaus wünschenswert ist, allgemeine Typen zugrunde gelegt werden, ergibt sich bei den stets notwendig werdenden umfangreichen zeichnerischen, rechnerischen und kalkulatorischen Arbeiten eine so grosse Menge von Variationen und Kombinationen der möglichen Einzelfälle, dass das Endergebnis bei jedem doch wieder ein anderes wird. Man braucht durchaus nicht so weit zu gehen, die Forderung eines »individuellen« Hauses aufzustellen — denn dieses stellt sich bei näherer Betrachtung als eine Utopie heraus — und wird doch die Notwendigkeit erkennen, dass nicht nach Schablonen gebaut werden darf.

Die Idee greift heute zwar auch bei uns immer mehr um sich, dass die gesamte menschliche Tätigkeit darauf zusteuere, alles in möglichst wenigen und möglichst einfachen Schablonen auszuführen. Dass ein sehr grosser Teil der Menschheit, dass besonders der Amerikaner diese Idee vertritt, lässt sich nicht leugnen; ob deswegen »die Zukunft« des Menschengeschlechts auf diesem Wege liegt, ist unerwiesen. Und noch unerwiesener ist, ob ein erhöhtes Glück der Menschheit auf diesem Wege liegt. Es würde vielleicht genügen, dass sich ein anderer, genügend tatkräftiger und mit der Kraft der Überzeugung arbeitender Teil der Menschheit diesem »Amerikanismus« gegenüberstellte, um der Entwicklung wieder andere, neue Ideen zuzuführen und sie wieder auf ganz andere Wege zu bringen. Doch dies war eine Abschweifung.

Die Bilder meiner Sammlung sollen in dem Sinne benutzt werden, dass sie als Anregung zum Nachdenken und zum Beobachten dienen. Sie sollen zunächst zeigen, dass das Kleinbürgerhaus nicht den ewig gleichen Bauunternehmertyp zu zeigen braucht, wie er heute in Deutschland gleich einer Pilzsaat aufgegangen ist. Man wird sodann auch aus der kleinen Sammlung zu erkennen vermögen, welche Fülle von Erscheinungen sich aus dem alten gefestigten Schatz von Konstruktionsformen hat entwickeln lassen. Da es Formen sind, die immer wieder von selbst aus natürlichen und bewährten Konstruktionen entstehen, wird man aus Nützlichkeitserwägungen stets wieder auf sie zurückkommen. Selbstverständlich wird man hie und da auch wohl Teile finden, die sich konstruktiv überholt haben. Im allgemeinen wird das weit überwiegen, worauf man auch rein konstruktiv Reformen aufbauen könnte. Wir haben zwar den alten eine Reihe von neuen Materialien hinzugefügt, trotzdem gibt es noch nichts, was die wesentlichen Teile der alten Konstruktion entbehrlich gemacht hätte, wenigstens nicht auf dem hier behandelten Sondergebiete des kleinen Wohnhauses. — Auf rein ornamentale Schmuckmotive kommt es bei ihm nicht sehr an. Das Wenige, was ich bei Türen, Oberlichten usw. zeige, entspringt meist so dem Zwecke und der Konstruktion, die sich bei dieser Aufgabe kaum geändert hat, dass als Differenz höchstens eine historische Nuance übrigbleibt. Darauf kommt es aber wirklich nicht so sehr an, wie

man häufig glauben machen will. Wer die Sammlung vorurteilsfrei betrachtet, wird eine Fülle von Leben in ihr finden. Wer sich nur Historisches oder Romantik herausschält, zeigt, dass er kein Meister in der Kunst ist, aus der toten Materie das Leben herauszuholen.

Eines fortlaufenden Textes bedarf die Sammlung nicht, da alles Prinzipielle in den übrigen Textbänden der »Kulturarbeiten« gesagt ist, von denen hier für unser Gebiet besonders Band III in Frage kommt. Wo es wünschenswert erschien, habe ich in den Untertiteln einige Bemerkungen angefügt. Auch von der Gegenüberstellung von Beispiel und Gegenbeispiel habe ich abgesehen, weil diese pädagogische Absicht mehr in den Rahmen der Textbände passt.

Ich denke mir diesen Band besonders in der Hand des Bauschülers am Platze, dessen zukünftige Betätigung sich mit der Tätigkeit des heutigen Bauunternehmers deckt. Manche Bauschulen fangen ja seit einiger Zeit an, ihre Sünden zu sühnen. Es gibt schon heute eine Reihe von Baugewerkeschulen, in denen die jungen, zukünftigen Techniker, Baugewerkemeister und Baumeister es lernen, ein einfaches, natürliches und anständiges Haus zu bauen, wie es Land und Leute fordern müssten. Und diese werden in solchen Sammlungen keinen unwillkommenen Störenfried, sondern eine brauchbare Mithilfe sehen.

SAALECK in Th. PAUL SCHULTZE-NAUMBURG



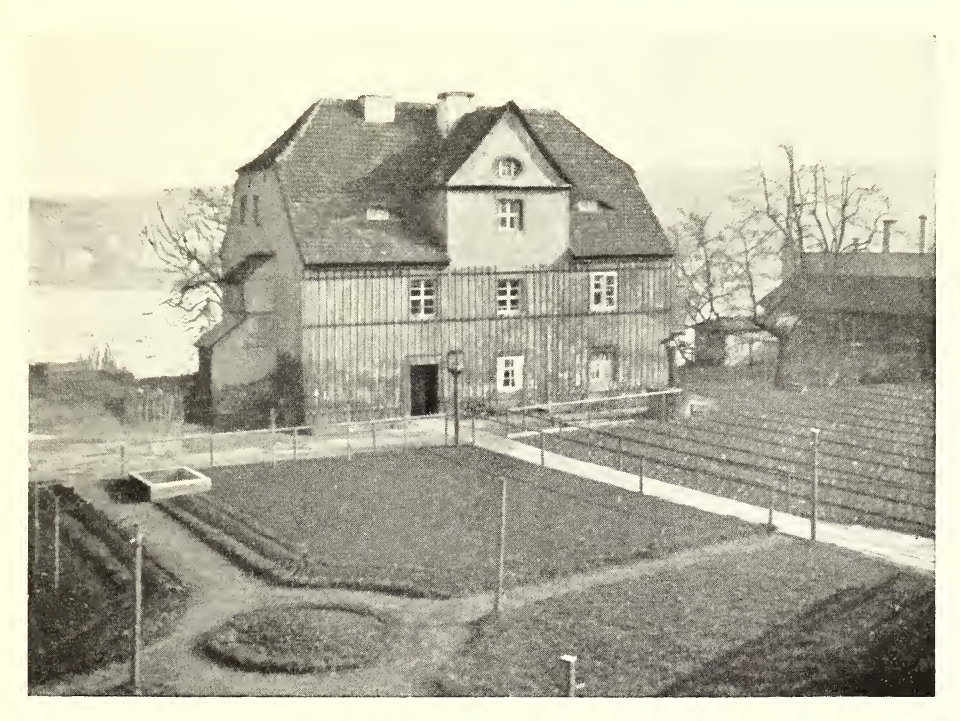


Abbildung 1

Haus in Pirna a. Elbe





Abbildung 2

Haus in Strassburg i. E.





Abbildung 3

Fronthäuser in Stettin





Abbildung 4

Ländliches Haus in Oberbayern. Der Grösse nach könnte man das Haus nicht mehr zu den Kleinbürgerhäusern rechnen, aber die Formengebung lässt es auch für solche vorbildlich sein





Abbildung 5

Gesellschaftshaus in Saalfeld





Abbildung 6

Städtisches Eckhaus in Weimar





Abbildung 7

Kleines Wohnhaus in Doberan





Abbildung 8

Kleinstädtisches Garten-Wohnhaus in Osseg in Böhmen





Abbildung 9

Kleine Häuser in
Stolpen i. Sachsen





Abbildung 10

Garten-Wohnhaus in der
Umgebung von Potsdam





Abbildung 11

Gartenhaus an der Strasse
in Naumburg an der Saale





Abbildung 12

Gärtnerhaus des Waldsteinschen Schlosses in Dux in Böhmen





Abbildung 13

Strassenhäuser der Herrnhuterkolonie Neudietendorf





Abbildung 14

Kleine Bürgerhäuser auf einem Platze in Frankfurt am Main





Abbildung 15

Miethaus in Dresden





Abbildung 16

Ländliches Wohnhaus in
Molsdorf in Thüringen





Abbildung 17

Miethäuser in Cassel





Abbildung 18

Ländliches Wohnhaus
aus der Umgebung von
Pössneck in Thüringen





Abbildung 19

Ländliches Wohnhaus in
Moritzburg bei Dresden





Abbildung 20

Vorstadthaus in
Weissenfels a.S.





Abbildung 21

Vorstädtisches Haus in
Stolpen bei Dresden





Abbildung 22

Eckhaus in Neustadt bei Dresden





Abbildung 23

Kleine Bürgerhäuser auf
einem Platze in Kassel





Abbildung 24

Stadthäuser in Strassburg i. E.



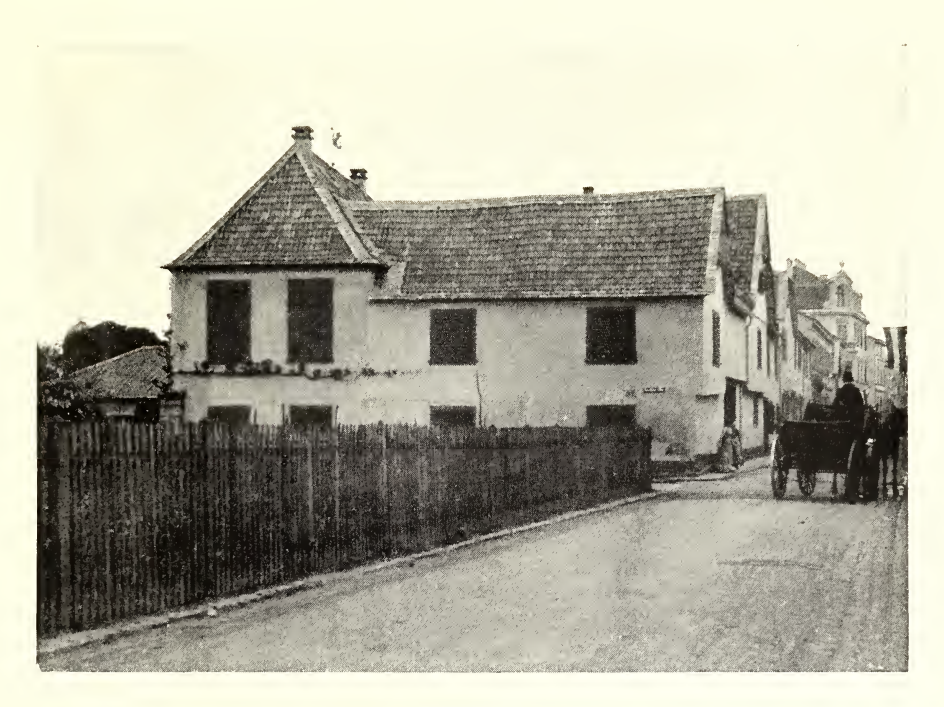


Abbildung 25

Kleines Haus in Königswinter a. Rh.





Abbildung 26

Stadthäuser in Basel





Abbildung 27

Häusergruppe
in Kahla i. Th.





Abbildung 28

Haus im Garten
in Wernigerode





Abbildung 29

Hof in Triptis
in Thüringen





Abbildung 30

Häusergruppe auf einem Platz in Rudolstadt in Thür.





Abbildung 31

Haus im Garten
in Friedberg i. H.





Abbildung 32

Weinberghaus bei Dresden





Abbildung 33

Bürgerwohnhaus
auf einem Platz
in Köthen i. A.





Abbildung 34

Ländliches Haus
in Kötzschenbroda bei Dresden





Abbildung 35

Stadthäuser in Pirna i. S.





Abbildung 36

Rathaus in Stadt-
prozelten a. Main





Abbildung 37

Vorstadthaus in
Markneukirchen





Abbildung 38

Kleine Häuschen auf d. alten Stadtmauer in Hirschhorn am Neckar





Abbildung 39

Gasthaus in Puttbus auf Rügen





Abbildung 40

Bürgerwohnhäuser auf
einem Platze in Danzig





Abbildung 41

Städtische Wohnhäuser
in Minden in Westfalen





Abbildung 42

Miethaus in Kassel





Abbildung 43

Ländliches Haus in Kötzschenbroda bei Dresden





Abbildung 44

Fronthäuser in Kolmar





Abbildung 45

Städtisches Wohnhaus
in Karlsruhe, am Zirkel





Abbildung 46

Bürgerwohnhäuser in Danzig





Abbildung 47

Älteres Bürgerwohnhaus in Braunschweig





Abbildung 48

Häusergruppe in Nürnberg





Abbildung 49

Eckhaus in Nürnberg





Abbildung 50

Haus in Göttingen. Zugang zum Oberstock über einen Steg vom Wall aus





Abbildung 51

Eckhaus in Jena





Abbildung 52

Bauernhaus in
Saaleck i. Th.





Abbildung 53

Gartenfront eines Vorstadthauses in Weimar





Abbildung 54

Nach einer Photographie unbekannter Herkunft





Abbildung 55

Städtisches Wohnhaus in Rudolstadt





Abbildung 56

Häuser am Marktplatz in Jena





Abbildung 57

Gartenhäuser in Prag





Abbildung 58

Freistehendes Eckhaus in Weida i.Th.





Abbildung 59

Wohnhaus in Soest





Abbildung 60

Vorstädtische Hausanlage in Danzig





Abbildung 61

Häusergruppe an einem
kleinen Platze in Rostock



Abbildung 62

Städtisches Wohnhaus in Jena.





Abbildung 63

Wohnhaus in Weichselmünde





Abbildung 64

Wohnhaus in Weichselmünde





Abbildung 65

Haus mit Wirtschaft in Danzig





Abbildung 66

Wohnhäuser an einem
Platze in Königsberg





Abbildung 67

Haus in Weichselmünde





Abbildung 68

Haus in Weichselmünde





Abbildung 69

Ländliches Wohnhaus in
Hirschhorn am Neckar





Abbildung 70

Wohnhäuser am Marktplatz in Naumburg a. S.





Abbildung 71

Posthalterei in Weimar





Abbildung 72

Häuserreihe in Weichselmünde





Abbildung 73

Garten-Wohnhaus, auf eine
Ecke gebaut, in Erfurt





Abbildung 74

Garten-Wohnhaus in Pirna





Abbildung 75

Stadthäuser an einem
Platze in Weimar





Abbildung 76

Stadthäuser an einem
Platze in Weimar





Abbildung 77

Städtische Wohnhäuser
am Mainquai in Würzburg





Abbildung 78

Freistehendes Wohnhaus an einer Strassenecke in Moritzberg in Sachsen





Abbildung 79

Häuser, die den Uebergang von einem Platze in eine enge Strasse bilden





Abbildung 80

Städtische Wohnhäuser
in Mühlheim a. Ruhr





Abbildung 81

Bürgerwohnhaus an einem Platze in Weimar





Abbildung 82

Ländliches Haus
in Lausnitz i. Th.





Abbildung 83

Vorstadthaus bei Dresden





Abbildung 84

Wohnhaus in Broich a. R.



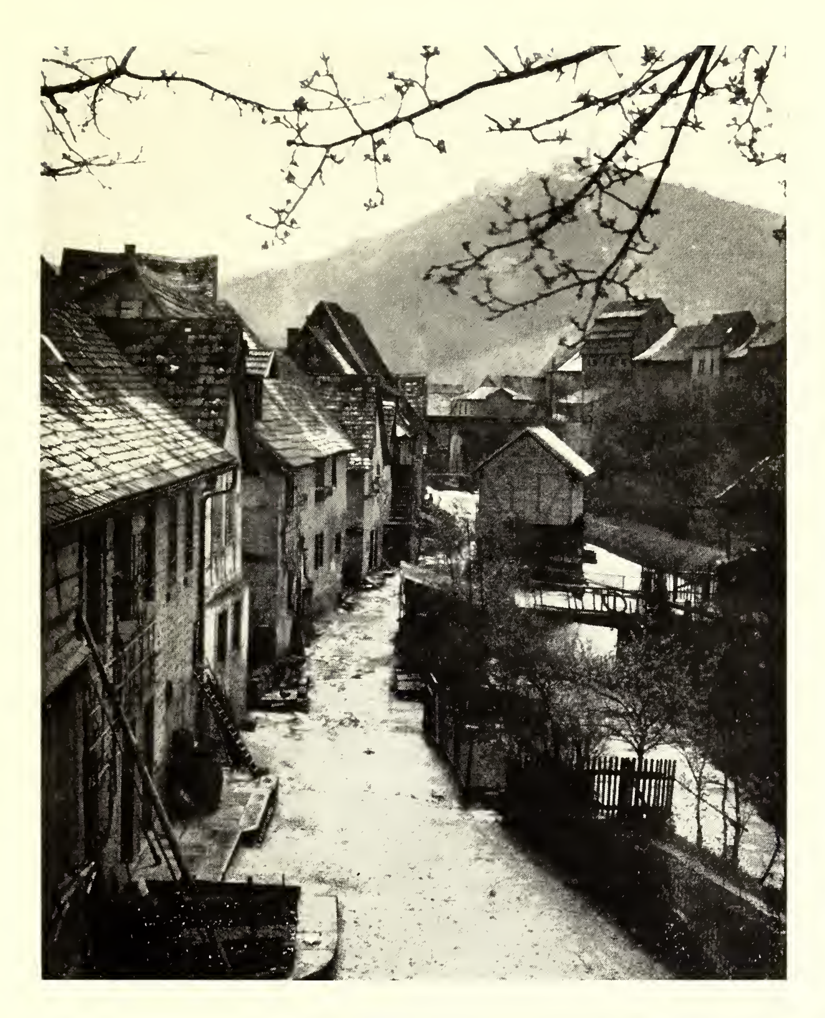


Abbildung 85

Gasse mit kleinen Häusern in Neckarsteinach



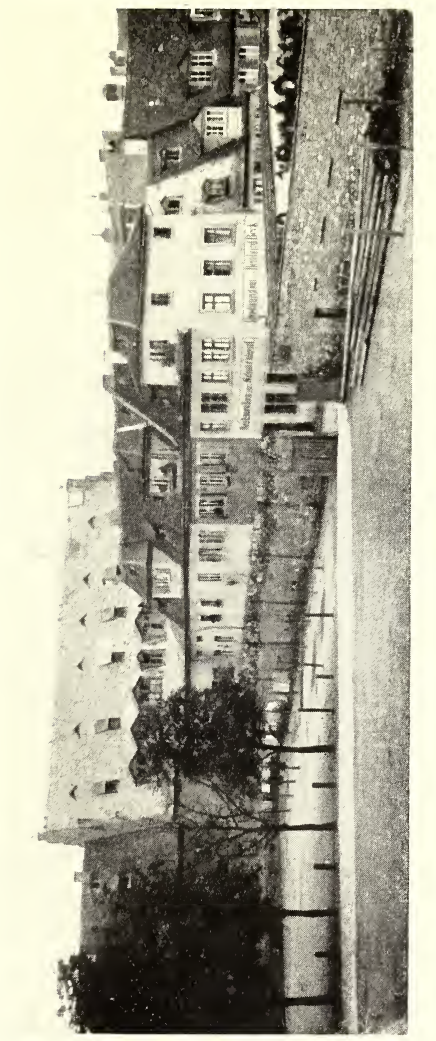


Abbildung 86

Gruppe kleiner Häuser in Würzburg





Abbildung 87

Gartenhäuser in Naumburg a. S.





Abbildung 88

Häuser auf ansteigendem
Terrain in Neckarsteinach





Abbildung 89

Schifferhaus in Neufahrwasser





Abbildung 90

Kleines Gesellschaftshaus in Buttstädt





Abbildung 91

Gartenhaus
in Karlstadt





Abbildung 92

Arbeiterwohnhaus
in Krossen a. O.





Abbildung 93

Ländlicher Hausein-
gang in Sulza i. Th.



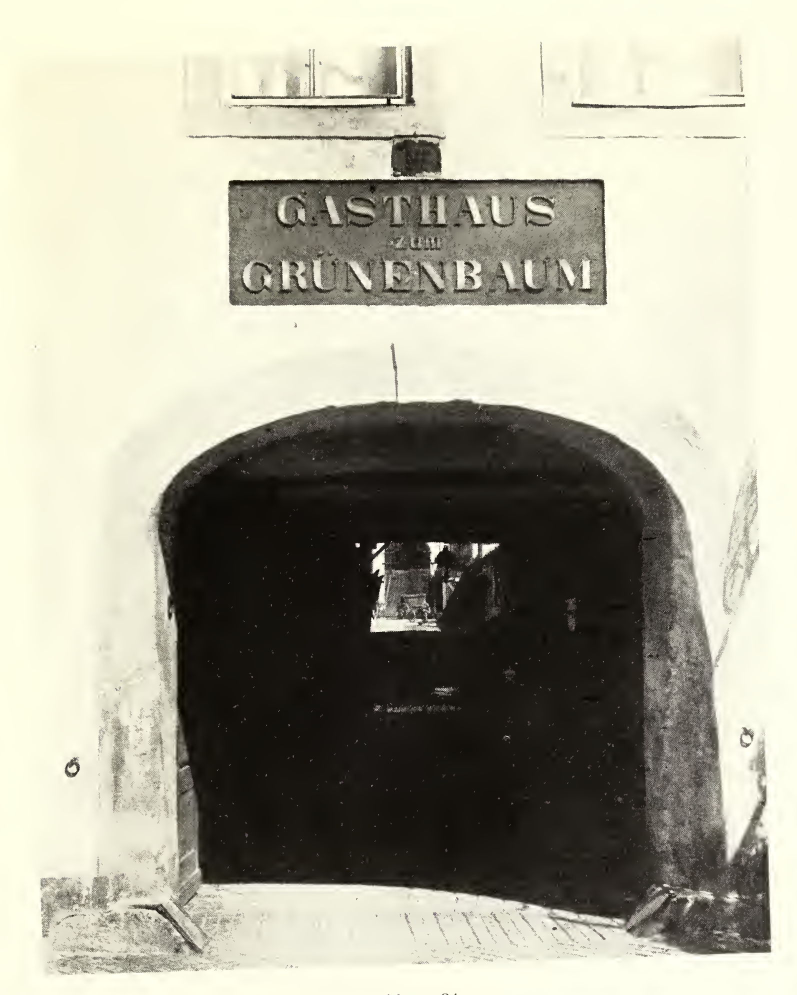


Abbildung 94

Wirtshauseinfahrt in Triptis



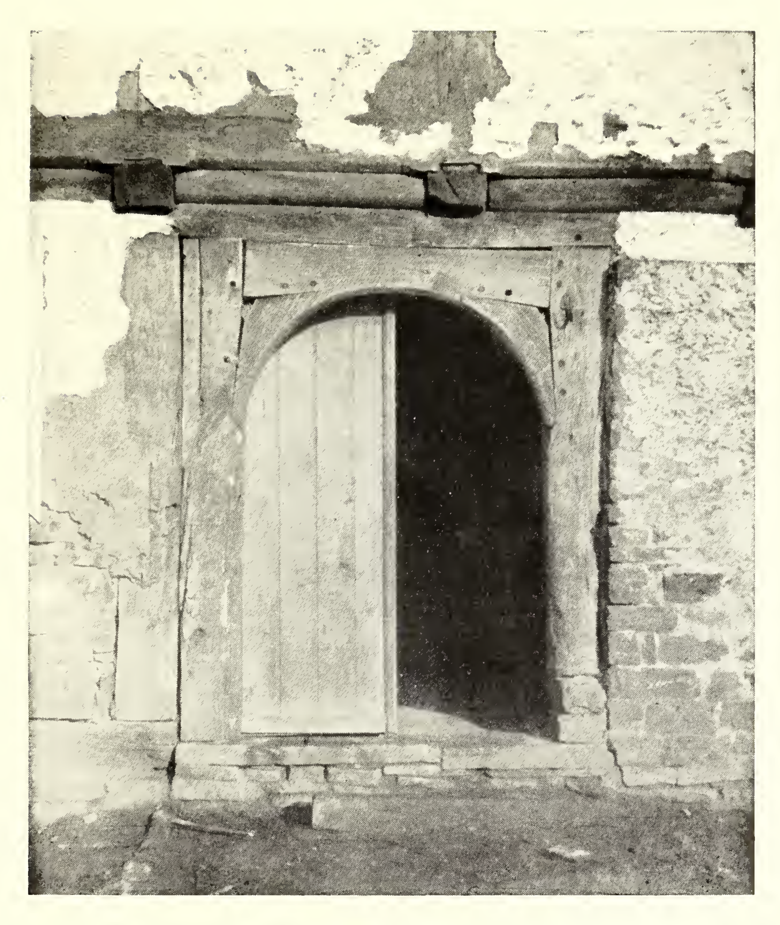


Abbildung 95

Ländlicher Hauseingang
Helmarshausen a. Diemel





Abbildung 96

**Schulhausein-
gang i. Bernau**



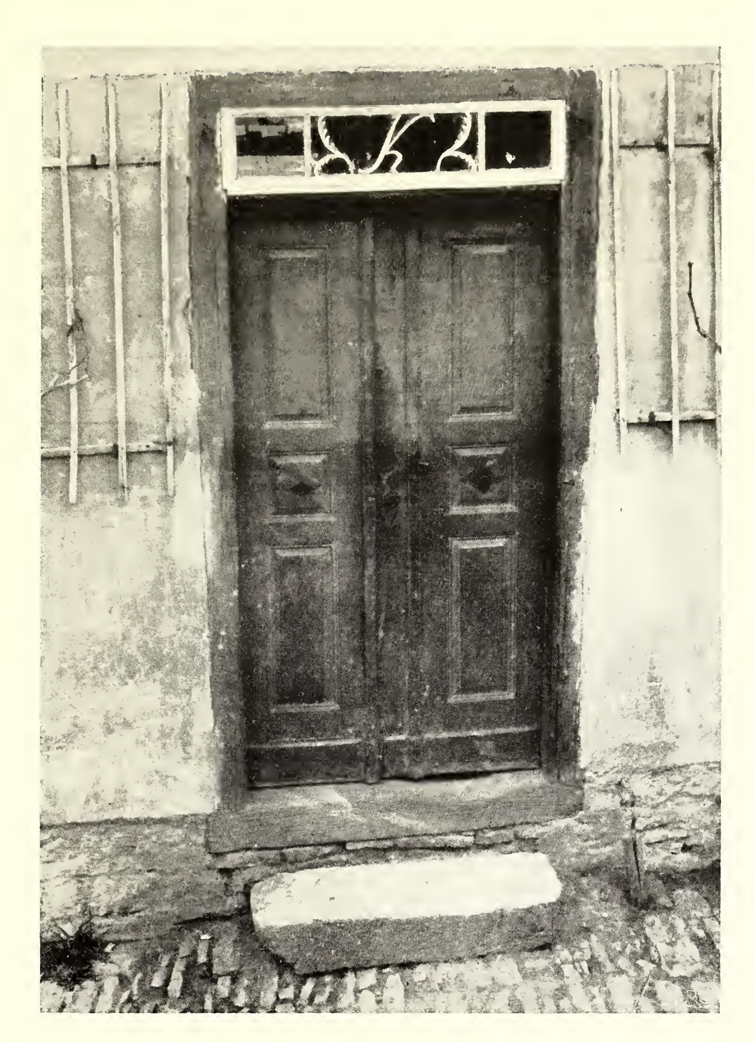


Abbildung 97

Ländliche Haustür
mit geschnitztem
Oberlicht in Sulza





Abbildung 98

Ländliche Haustür mit Oberlicht in Sulza





Abbildung 99

Haustür in Merseburg





Abbildung 100

Landhauseingang
in Oranienburg



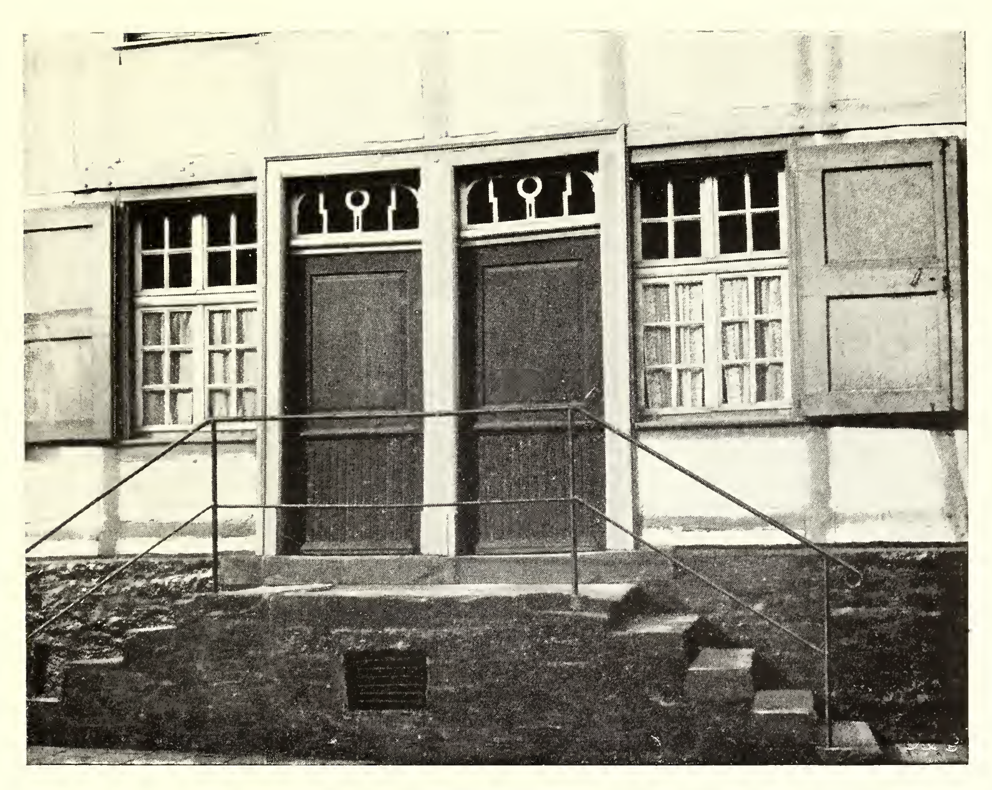


Abbildung 101

Haustüren an einem Doppelwohnhaus in Mühlheim a. R.





Abbildung 102

Vier gekuppelte Haustüren zu einem Haus mit vier Wohnungen. Die beiden mittleren Türen sind aussen angeschlagen, weil die Treppen unmittelbar hinter ihnen antreten. Weichselmünde





Abbildung 103

Haustür in Oliva





Abbildung 104

Haustür mit Freitreppe in Remscheid. Holzgewände und Schieferbekleidung des Fachwerks





Abbildung 105

Schöner alter und neuer unschöner Hauseingang in Elberfeld





Abbildung 106

Hauseingang in Sulza.
Das obere Fenster zeigt
in seinen Sprossen eine
Brezel als Bäckerzeichen



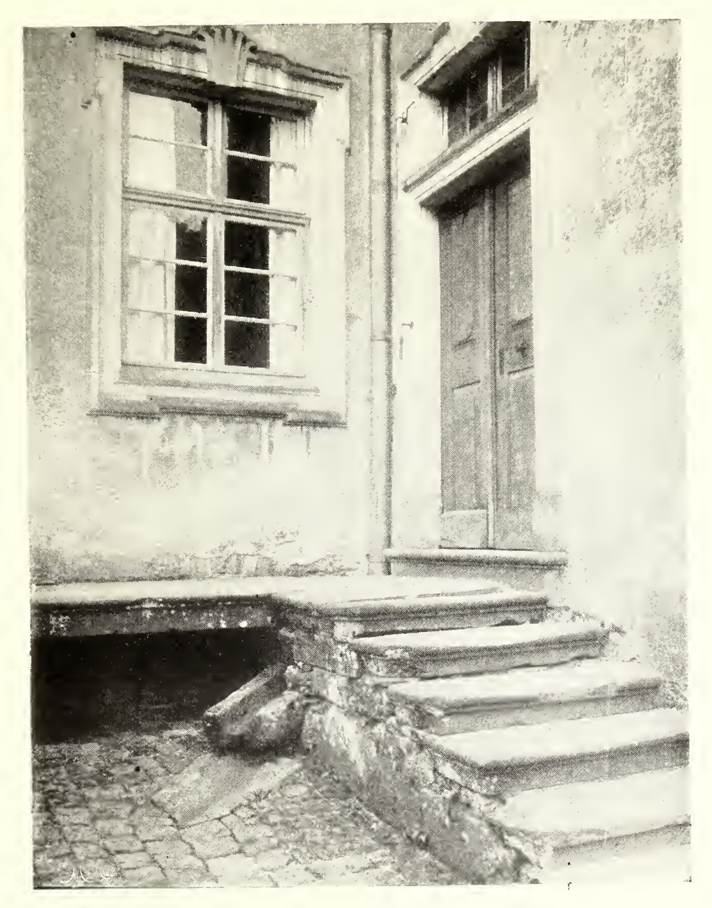
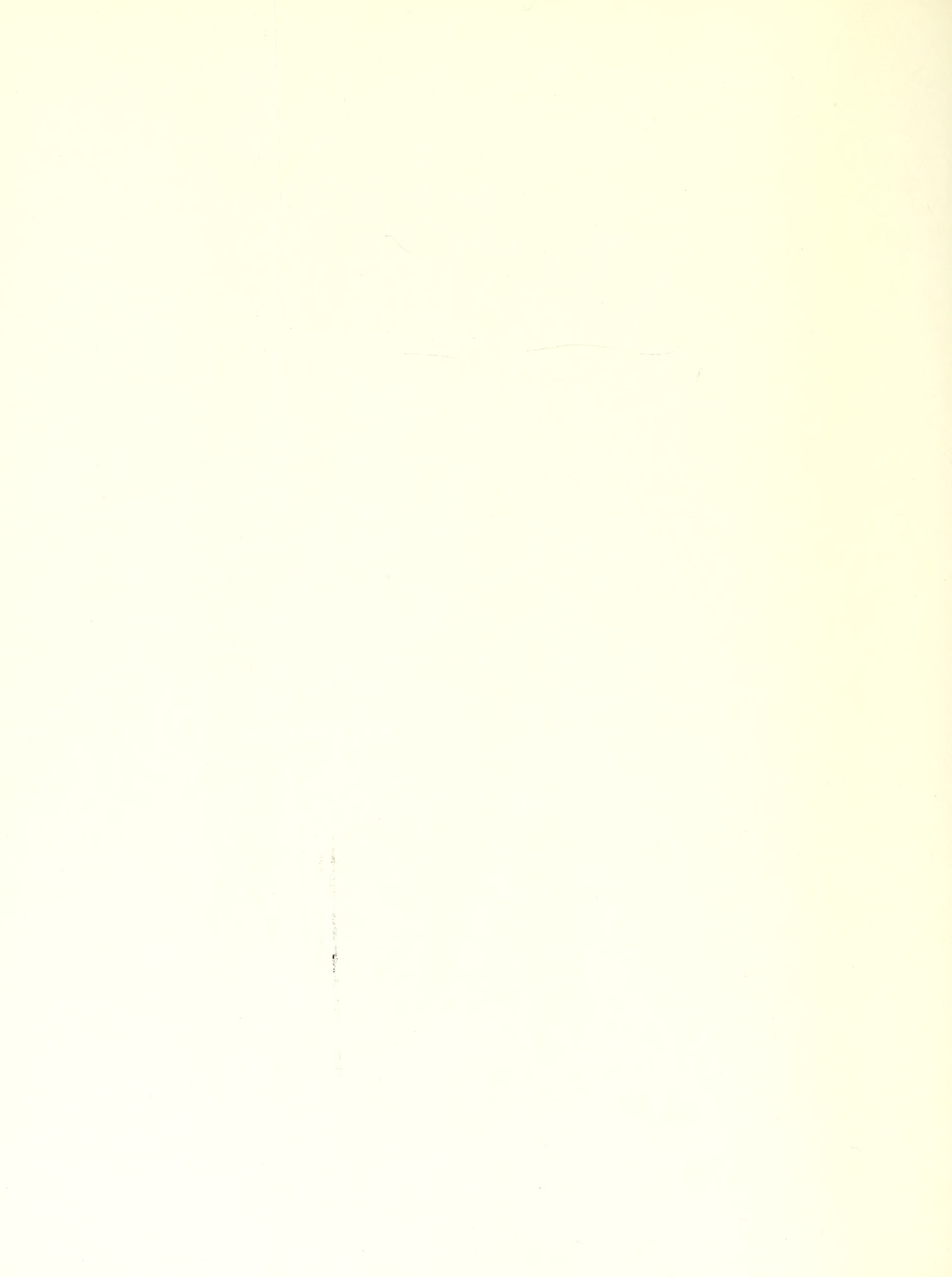


Abbildung 107

Haustür in Strassburg



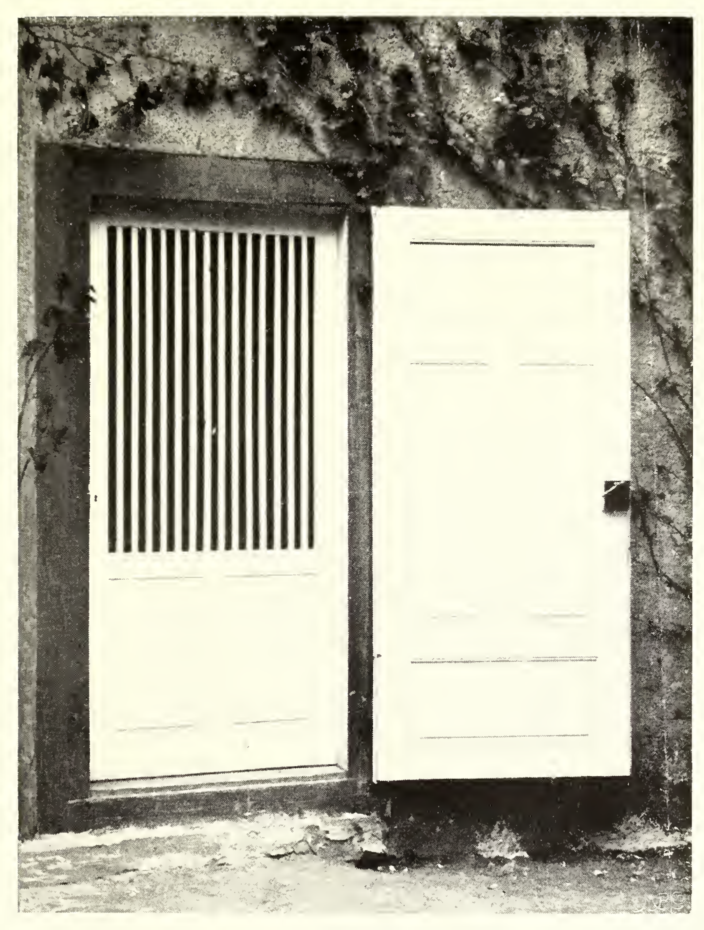


Abbildung 108

Haustür zum Garten. Tiefurt





Abbildung 109

Haustür in Mühlheim a. R.





Abbildung 110

Gekuppelte Haustür
in Mühlheim a. R.



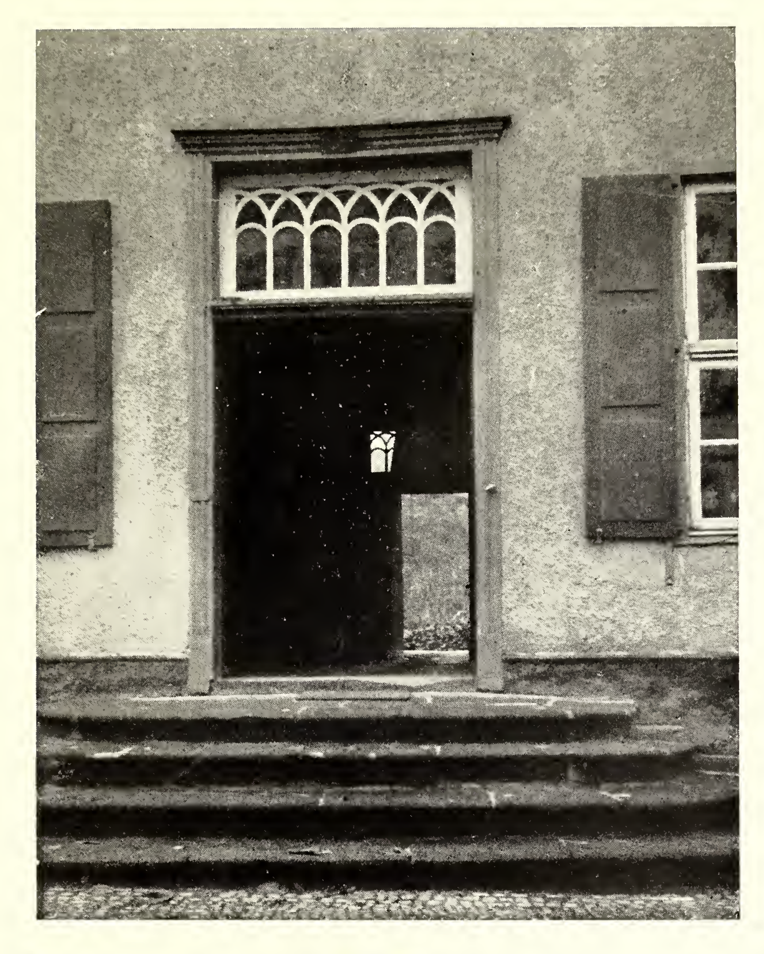


Abbildung 111

Haustür in Soest





Abbildung 112

Haustür in Soest





Abbildung 113

Haustür in Soest





Abbildung 114

Haustür in Soest



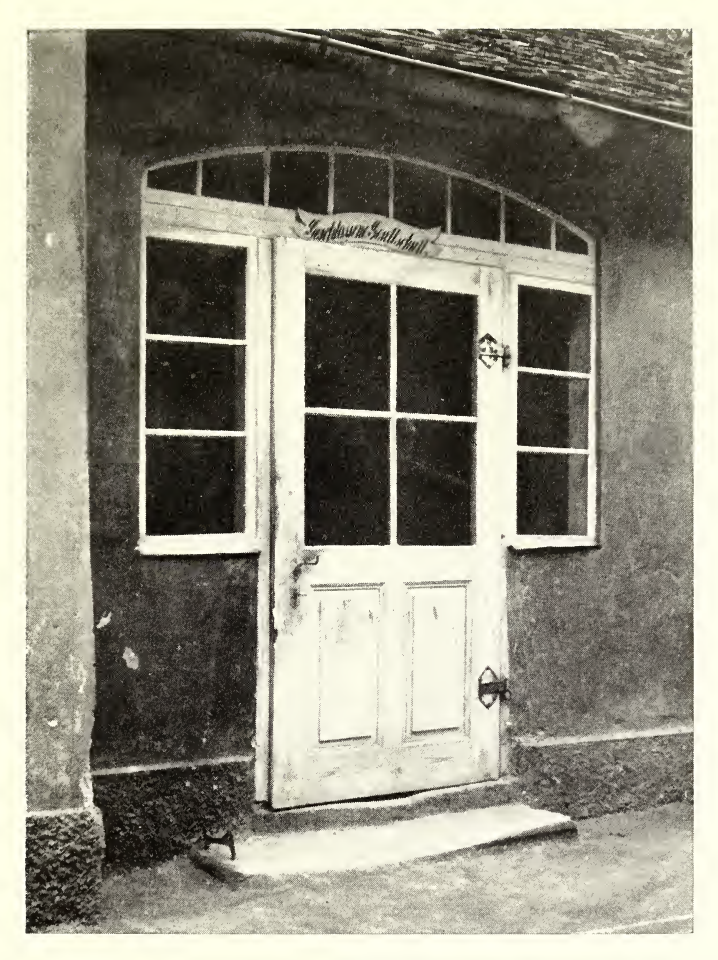


Abbildung 115

Eingang in Belvedere bei Weimar



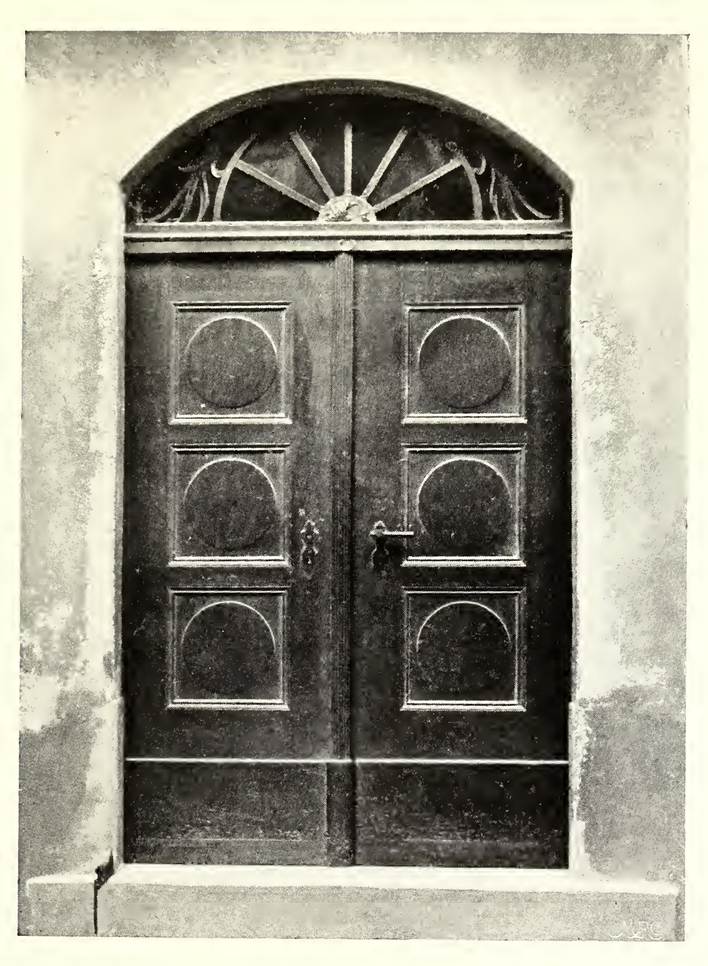


Abbildung 116

Haustür in Merseburg





Abbildung 117

Fachwerkhaus in Münden





Abbildung 118

Wohnhaus in Doberan





Abbildung 119

Haustür in Erfurt



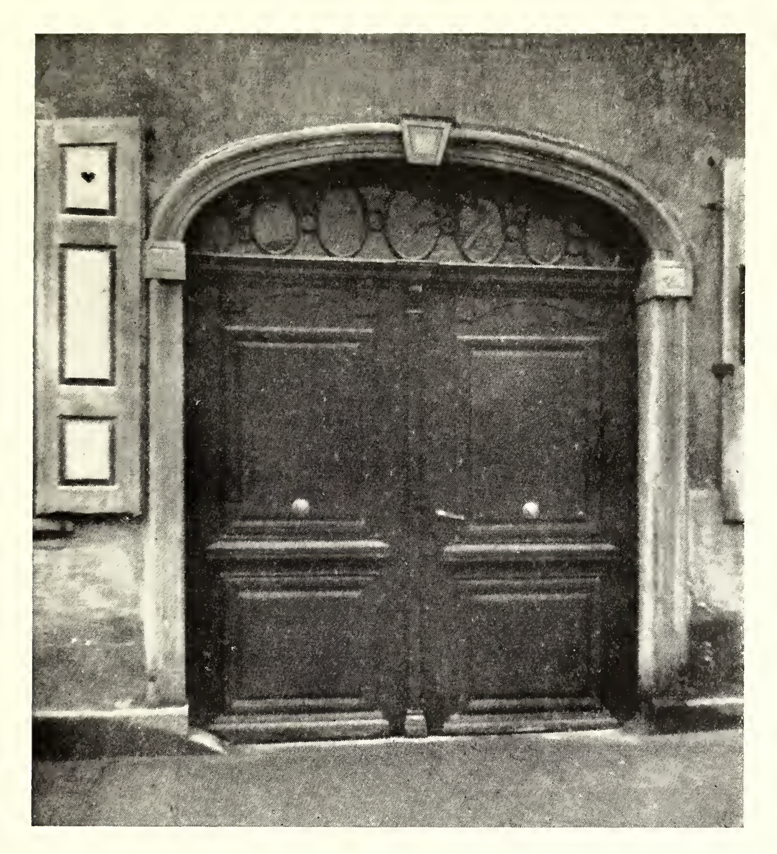


Abbildung 120

Haustür in Jena





Abbildung 121

Haustür in Merseburg





Abbildung 122

Haustür in Elberfeld





Abblidung 123

Haustür in Merseburg





Abbildung 124

Haustür in Erfurt





Abbildung 125

Haustür in Bückeburg





Abbildung 126

Haustür in Naumburg a. S.





Abbildung 127

Haustür in Neckarsteinach





Abbildung 128

Hausaufgang in Bückeburg





Abbildung 129

Haustür mit grossem
Oberlicht in Soest





Abbildung 130

Haustür in Stolberg i. H.





Abbildung 131

Haustür in Erfurt





Abbildung 132

Haustür mit Treppenaufgang in Bückeburg





Abbildung 133

Haustür mit zwei Ladenfenstern gekuppelt, in Erfurt



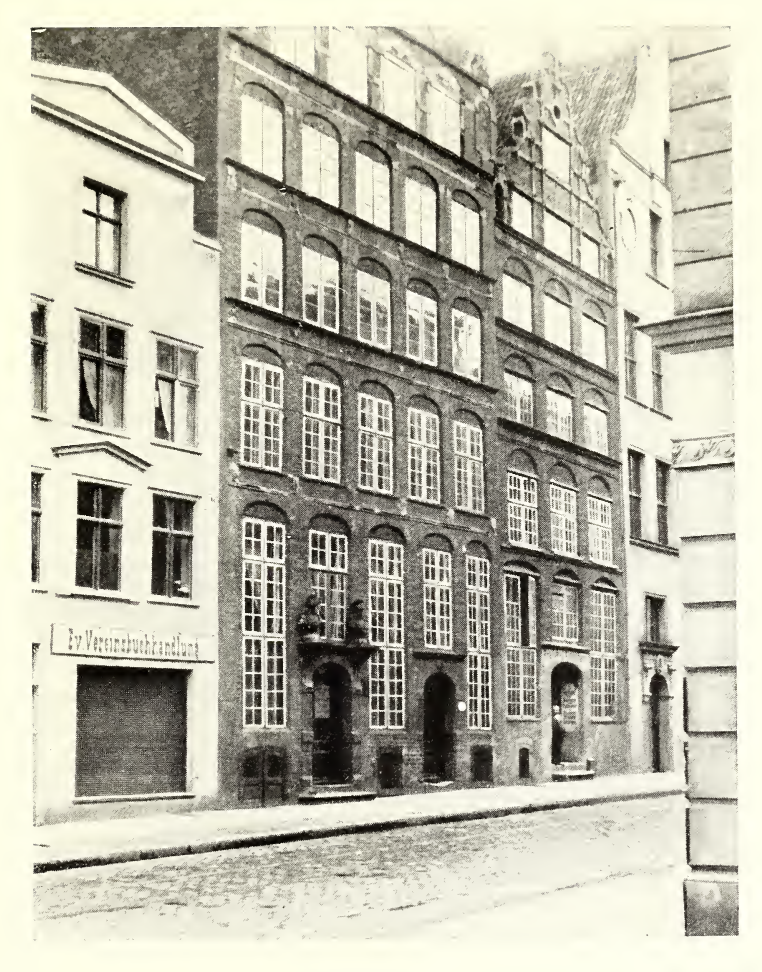


Abbildung 134

Bürgerwohnhaus in Danzig





Abbildung 135

Treppenaufgang in Heidelberg





Abbildung 136

Fensteranlage in Mühlheim a. R.





Abbildung 137

Bürgerhaus in Danzig





Abbildung 138

Haustür in Erfurt





Abbildung 139

Haustür in Danzig





Abbildung 140

Bauernhausfenster bei
Laufenburg am Rhein



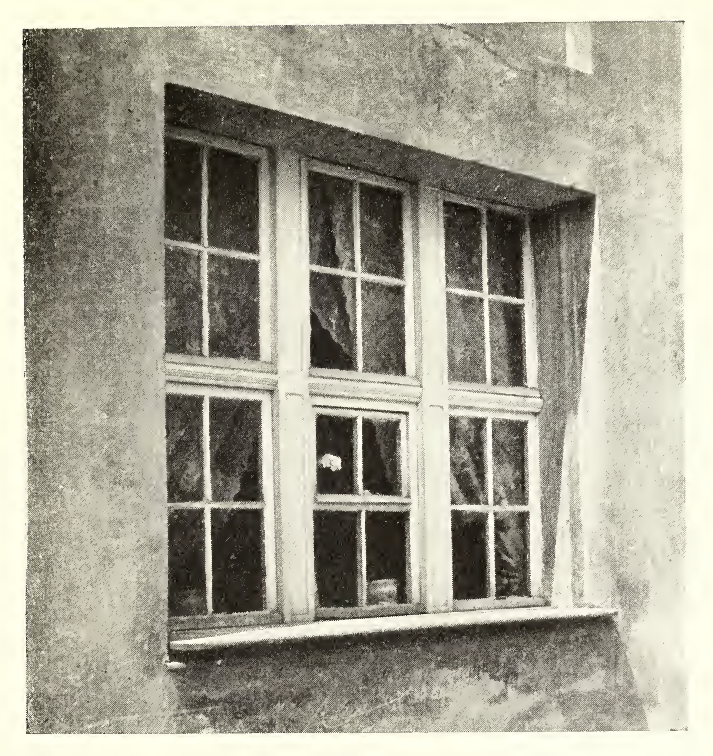


Abbildung 141

Fenster in Pankow b. Berlin



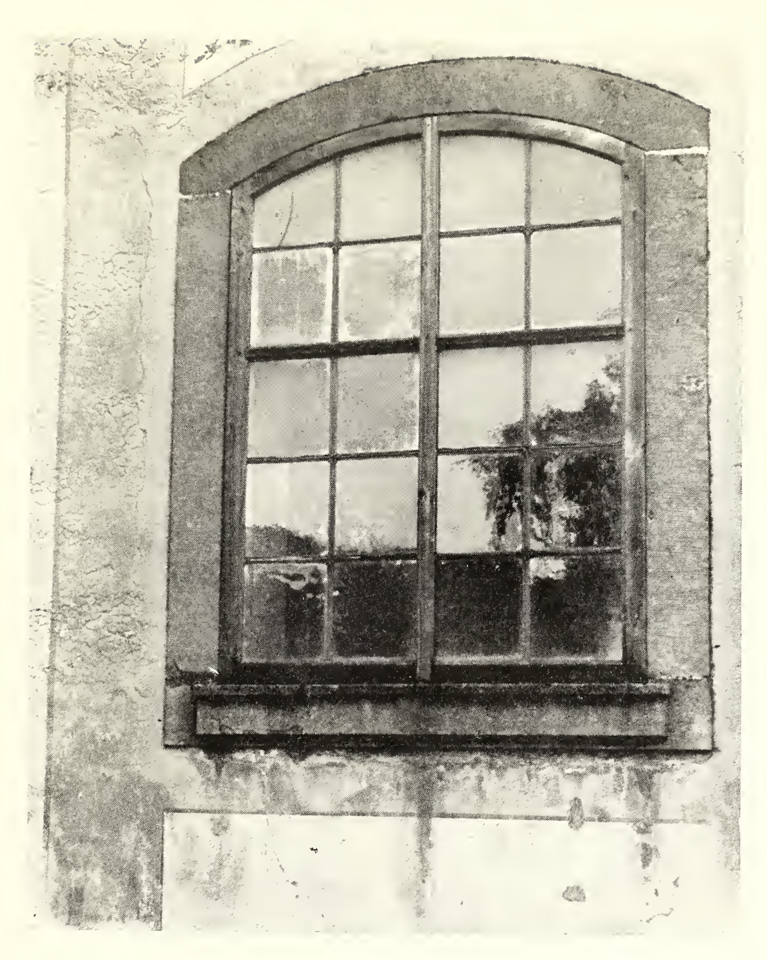


Abbildung 142

Fenster in Saalfeld





Abbildung 143

Auslagefenster in Rostock





Abbildung 144

Auslagefenster in Buttstädt





Abbildung 145

Auslagefenster in Würzburg



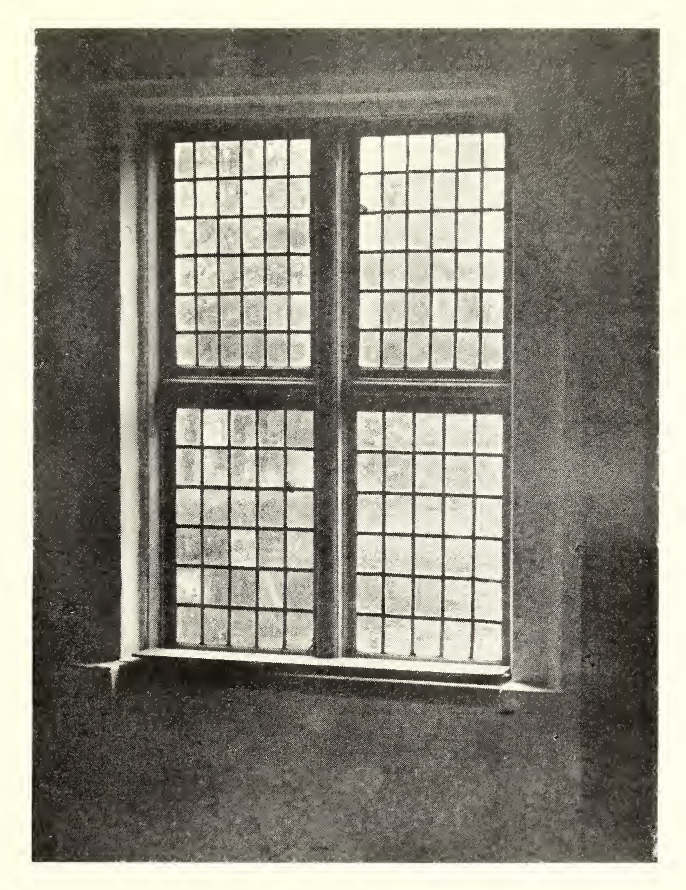


Abbildung 146

Fenster in einem Kloster in Rostock





Abbildung 147

Bürgerhaus in Danzig





Abbildung 148

Haustür in Uebigau





Abbildung 149

Fenster in Mühlheim a. R.

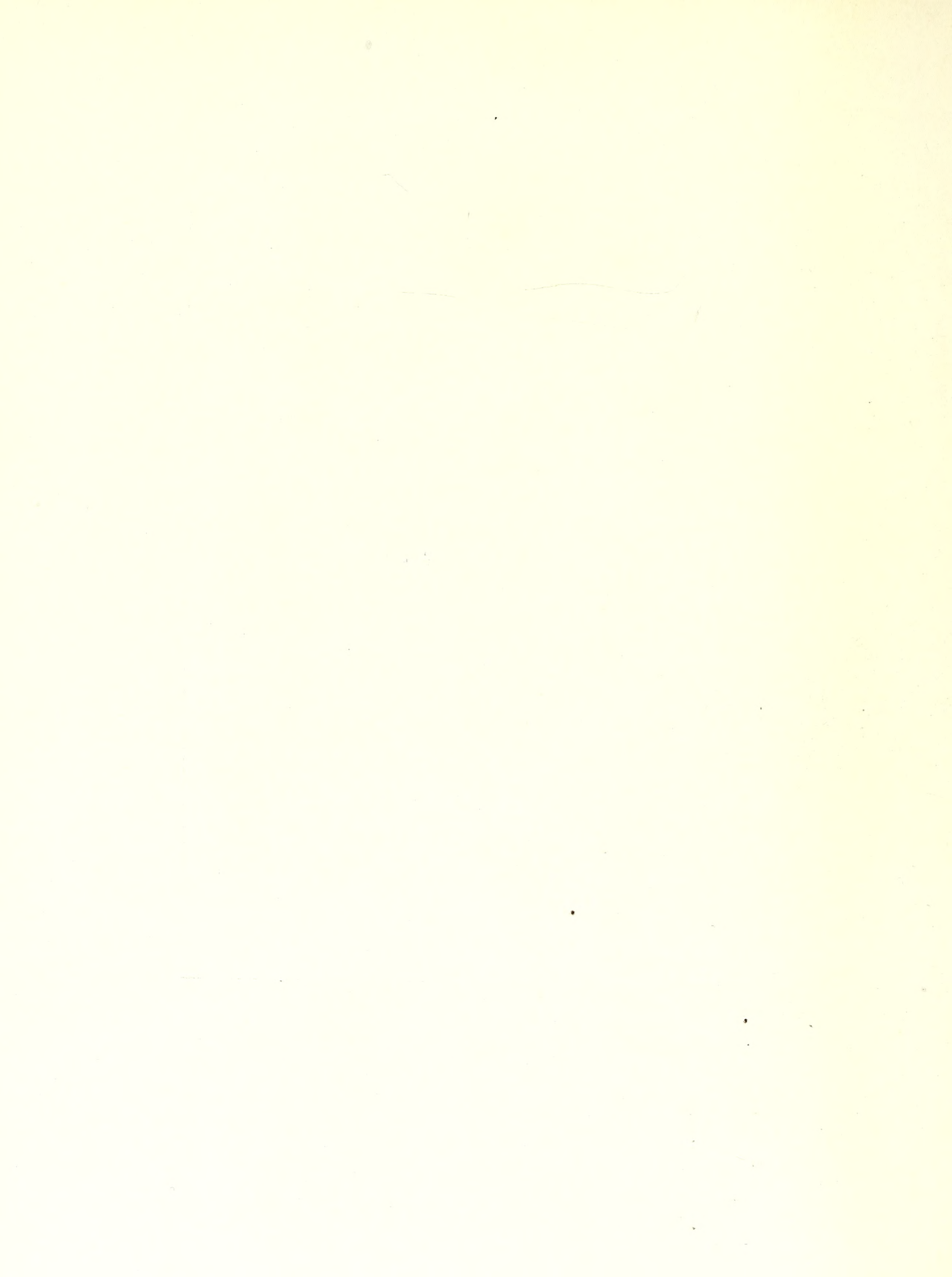




Abbildung 150

Städtisches Wohnhaus in Soest i. W.



greifbarer Deutlichkeit verkörpert, übertrifft er wohl alle seine Kollegen; der Ueberzeugungskraft der leicht gefügten Darstellungen beugt sich auch der Zögernde bald vollständig. . . . In den 328 Abbildungen, die der erstaunliche Fleiss des Verfassers zusammengebracht hat, lebt ein schier unendlicher Reichtum ungekünstelter und abgeklärter Schönheit vor uns auf, dem der Hintergrund neuzeitlicher Unkultur, den die Gegenbeispiele malen, nur noch helleren Glanz und erquickendere Wärme verleiht." Prof. E. Haenel.

Band V Kleinbürgerhäuser 2. Auflage

Mit 150 Abbildungen. Preis Mk. 3.50, gebunden Mk. 4.50

„In seinem Kampfe gegen die Geschmacklosigkeiten unserer Zeit hat Schultze-Naumburg den einzig richtigen Weg beschritten. Er greift hinein in den Kunstschatz des Volkes, nimmt gute Beispiele heraus und führt sie den Laien vor Augen, um ihnen das Schöne unmittelbar zum Bewusstsein zu bringen und ihren Geschmack zu läutern. Der vorliegende Band seiner ‚Kulturarbeiten' ist wieder eine sehr schätzenswerte Gabe, weil sie sich an die breiteste Masse wendet, sicherlich auch auf weiteste Kreise wirken wird. Wir wünschen dem Buche die weiteste Verbreitung, nicht nur im Volke, sondern auch bei den Baubeflissenen und Behörden, damit alle, die es angeht, aus den Abbildungen dieser Kleinbürgerhäuser lernen können, wie sich Zweckmässigkeit und Wahrheit zu Schönheit gestalten". Pädagog. Warte.

Band VI Das Schloss

Mit 266 Abbildungen. Preis Mk. 4.—, gebunden Mk. 5.—

„. . . Das Buch gibt für das heutige bildende Geschlecht reiche Anregung, in den Werken der Vorzeit zu forschen und den Gesetzen ihres Schaffens nachzuspüren, auf dass sie zu Nutz und Frommen unsrer Schlossarchitektur fröhliche Auferstehung feiere. Das Ansichtenmaterial ist musterhaft ausgewählt und von umfassender Vielseitigkeit." Hamburger Nachrichten.

„. . . Es enthüllt zaubergleich eine Fülle leuchtender Schönheit aus vergangenen Zeiten." Anzeiger des Germanischen Museums.





